



Beim Tuning gibt es Grenzen

Lauter Auspuff und durchdrehende Reifen? Wer an Autotuning denkt, hat oft diese Bilder im Kopf. Doch gutes Tuning setzt auf eine Verbesserung der Technik, nicht auf Krach.

VON FABIAN HOBERG
UND DIRK WEBER

Tiefe Karosserien, verdunkelte Scheiben, Leichtmetallräder. Individualität und Optimierung des Serienzustandes ist den Tuningfans wichtig. Mit großen Rädern wollen sie das Fahrverhalten sportlicher machen oder mit der Sportauspuffanlage die Leistung steigern und den Sound verbessern.

Derzeit liegen elektronische Fahrwerke mit zahlreichen Einstellmöglichkeiten zwischen Komfort und Sport im Trend. Bei Aerodynamikteilen steigt die Nachfrage nach Vollbeziehungsweise Sichtcarbon. Leichtmetallräder und verstärkte leichte Schmiederäder sind nach wie vor beliebt. „Das individuelle Auto wird weiterhin eine wichtige Rolle für Autofahrer spielen“, ist Harald Schmidtke vom Verband der Automobil Tuner (VDAT) überzeugt. Zwar bieten viele Hersteller ein umfangreiches Tuning-Programm ab Werk an, darunter Karosserieteile wie Spoiler und Unterfahrschutz, adaptive Fahrwerke, große Räder und Leistungssteigerungen. Aber: „Systembedingt sind diese Tuningmaßnahmen auf Mainstream-Kunden abgestimmt.“ Individualität bietet nur der Zubehörmarkt. „Beim Hersteller bekommt der Kunde alles aus einer Hand“, sagt Julius Arden, Vertriebsleiter beim gleichnamigen Automobilbauer in Krefeld, der sich auf Fahrzeuge von Range Rover, Jaguar und Mini spezialisiert hat. „Als Fahrzeugveredler können wir schneller auf Trends reagieren und noch besser auf Kundenwünsche eingehen.“



Auch klassische Modelle werden von Fans individualisiert – hier die Felgen eines getunten Chevrolet Corvair.

FOTO: FELIX KAESTLE

Thomas Caasmann von der Gesellschaft für Technische Überwachung (GTÜ) sieht einen Trend bei der optischen Veränderung. Mit einer Folierung ändere sich nicht nur die Farbe des Fahrzeugs. „Moderne Folierfolien lassen sich wie Papier bedrucken.“ Dadurch gebe es keine Grenzen bei der frischen Gestaltung der Fahrzeuge.

Auch gibt es ein kleines Revival der Breitbaufahrzeuge aus den 1980er Jahren. Dieser Trend schwappe aus dem asiatischen Raum zurück nach Europa. Im Bereich der Leichttechnik setzen Fans vermehrt auf Scheinwerfer mit LED-Leuchtmitteln und Rückleuchten

im Flächenleuchten-Design.

Wichtig bei allen Veränderungen: eine gültige Allgemeine Betriebserlaubnis (ABE) oder der Gang zum Kfz-Prüfer. „Änderungen an Fahrzeugen unterliegen vielfach gesetzlichen Regelungen. Werden diese nicht beachtet, kann es zum Erlöschen der Betriebserlaubnis (BE) kommen“, sagt Schmidtke. Autos ohne BE sind auf öffentlichen Straßen verboten, der Versicherungsschutz kann entfallen

und bei einer Kontrolle fallen Verwarnungsgelder oder Bußgelder und Punkte an.

Schmidtke rät, sich vor der Umrüstung über die Regeln und Gesetzgebungen zu informieren. „Seriose Anbieter liefern die Produkte mit den notwendigen Gutachten und oder Genehmigungen, so dass Änderungsabnahmen in der Regel keine besondere Herausforderung bedeuten.“ Umfangreiche Begutachtungen wie nach Totalumbauten müssen amtlich anerkannt

und bei einer Kontrolle fallen Verwarnungsgelder oder Bußgelder und Punkte an. Schmidtke rät, sich vor der Umrüstung über die Regeln und Gesetzgebungen zu informieren. „Seriose Anbieter liefern die Produkte mit den notwendigen Gutachten und oder Genehmigungen, so dass Änderungsabnahmen in der Regel keine besondere Herausforderung bedeuten.“ Umfangreiche Begutachtungen wie nach Totalumbauten müssen amtlich anerkannt

Autos ohne Betriebserlaubnis sind auf öffentlichen Straßen verboten

Tempolimits bei Hitze unbedingt einhalten

(tmn) Bei extremer Hitze leidet der Straßenbelag aufgrund der starken Ausdehnung. Er kann sogar aufplatzen und mit hochstehenden Teilen Auto- und vor allem Motorradfahrer gefährden. „Gibt es wegen solcher sogenannter Blow-ups bereits Warnschilder und Tempolimits, sind die unbedingt einzuhalten“, sagt Thorsten Rechten, Sachverständiger beim TÜV Rheinland. Denn je niedriger die Geschwindigkeit, desto eher lassen sich die gefährlichen Stellen bemerken, umfahren oder risikofreier überfahren, wenn es sich nicht vermeiden lässt. „Dann Fuß vom Gas und das Lenkrad gut festhalten, denn das kann einen ordentlichen Schlag geben“, sagt der Experte. Stark bremsen oder riskante Ausweichmanöver starten Autofahrer aber besser nicht. Für Motorradfahrer sind die Blow-ups besonders riskant. „Denn wenn ihnen das Vorderrad verreißt, kann das zu richtig bösen Stürzen führen.“



Hier ist die Betonfahrbahn aufgebrochen. FOTO: DPA

FAHRBERICHT

Familienkutsche für den Hipster

VON DIRK WEBER

Das fällt auf Der Werbespot für den neuen Volvo V60 spricht Bände. Der Kombi ist das fahrbare Nest für Familien: groß, sicher, mit viel Platz. Neu ist das nicht. Schon immer haben die Schweden Autos für Familien gebaut. Allerdings sah die Familienkutsche selten so gut aus. Dank veränderter Proportionen ist der kleine Bruder des V90 elegant und knackig zugleich. Das Design ist makel-, das Cockpit schnörkellos. Das 9,2 Zoll große Touchscreen – hochformatig eingebaut – dient als Schaltzentrale. Dank des großen Panoramadachs erscheint der Innenraum heller als bei den schmalen Fenstern zu erwarten war. Heimelig wirkt der Volvo trotzdem nicht. Eher, wie sich ein cooler Onkel, der selbst noch keine Kinder hat, einen Kombi vorstellt. Auch das Thema Sicherheit liegt in der Volvo-DNA. Serienmäßig ist der automatische Notbremsassistent – laut Hersteller das einzige System auf dem Markt, das Fahrzeuge, Motorradfahrer, Fußgänger, Radfahrer und große Tiere erkennen kann, um im Notfall einzugreifen.



Groß, sicher, mit viel Platz: Der Volvo V60 wirkt durch seine Proportionen elegant und knackig zugleich. FOTO: HERSTELLER

So fährt er sich Großen Wert legt Volvo auf Sportlichkeit. Das getestete Top-Modell mit 310 PS starkem Turbo-Kompressor sprintet in 5,8 Sekunden auf 100 km/h. Das ist cool. Uncool ist dagegen, dass die Reichweitenanzeige sehr sensibel reagiert, selbst wenn der Bleifuß zu Hause bleibt. Das Fahrwerk ist für die Langstrecke ausgelegt, sprich: Die Familie soll komfortabel reisen. Durch die schmalen Scheiben ist die Rundumsicht schwierig, zum Beispiel an der Ampel:

Man sieht nix, weil der Rückspiegel die Sicht versperrt.

Das kostet er Drei Motoren stehen vorerst zur Auswahl: der Testbenziner (T6) mit 310 PS sowie die Dieselsonnen D3 mit 150 PS und der D4 mit 190 PS. Der Benziner kostet ab 49.500 Euro. Für den kleinsten Diesel sind mindestens 40.100 Euro fällig. Für die nächsten Monate hat Volvo zwei Modelle mit Plug-in-Hybriden angekündigt. Die Preise dürften wohl über denen der

ZAHLEN UND FAKTEN

Volvo V60
Hubraum 1969 ccm
Leistung 228 kW/310 PS
0-100 km/h 5,8 Sekunden
max. Geschwindigkeit 250 km/h
Länge 4,76 Meter
Breite 1,85 Meter
Höhe 1,43 Meter
Radstand 2,87 Meter
Kofferraum 529-1441 Liter
Verbrauch 7,6 Liter Benzin (WLTP)
CO₂-Ausstoß 125 g/km
Testwagen-Preis 75.560 Euro

Subjektive Bewertung

Charme ● ● ● ● ● ○
Spaßfaktor ● ● ● ● ● ○
Wohlgefühl ● ● ● ● ● ○

konventionellen Modelle liegen.

Für den ist er gemacht Der V60 ist eine schneidige Familienkutsche – wie für den Großstadt-Hipster gemacht. Ein Raumwunder ist sie nicht. Bei umgeklappter Rückbank stehen 1441 Liter Stauraum zur Verfügung. Das ist gut, aber nicht herausragend.

Dieser Wagen wurde der Redaktion zu Testzwecken von Volvo zur Verfügung gestellt.

kausaler Zusammenhang zwischen verbautem Tuning und Defekt liegen. Allerdings kann die Fahrzeuggarantie durch Tuningmaßnahmen erlöschen, beispielsweise bei einem nachträglichen Motortuning auf Motor und Antriebs-einheit. Der Automobilbauer Arden arbeitet seit Jahrzehnten mit dem TÜV Nord zusammen. So könne sicher gestellt werden, dass die Werksgarantie erhalten bleibe. Und sollte doch einmal Klärungsbedarf bestehen, Sorge ein für Vertragshändler geltendes Prozedere mit Jaguar Land Rover dafür, dass es es zu einer reibungslosen Garantieabwicklung kommt.

Alles, was nicht Bestandteil der Betriebserlaubnis des Fahrzeuges ist, ist eine technische Änderung, also ein nachträgliches Tuning. Technische Änderungen am Auto müssen rechtskonform sein und sind häufig abnahme- und/oder eintragungspflichtig. „Autofahrer sollten dringend darauf achten, dass den Bauteilen entsprechende Prüfzeugnisse beiliegen“, sagt Thorsten Rechten vom TÜV Rheinland. Gültige Prüfzeugnisse sind ABE oder Teilegutachten. Dazu zähle aber auch, dass die Auflagen des Prüfzeugnisses eingehalten werden müssen und die Bauteile korrekt montiert wurden. Die Umbauten müssen generell zulässig sein und im Bereich der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) legal benutzt werden dürfen. Nur durch ein fachgerechtes Tuning und eine ordnungsgemäße Abnahme bleibt das Sicherheitsniveau unverändert, ansonsten wären Abnahme oder Eintragung nicht möglich.

Tuning ab Werk hat den Vorteil, dass alle Veränderungen schon legal sind, die Garantie besteht bleibt und nichts mehr nachgetragen werden muss. „Zudem ist das Tuning auf das Fahrzeug speziell abgestimmt und standfest. Somit ist ein Verschlechtern des Fahrverhaltens nicht zu erwarten“, sagt Caasmann.

Audi Q3 kommt im neuen Format



Der neue Audi Q3 wächst in der Länge. FOTO: AUDI

(tmn) Audi bereitet für den Herbst den Start der zweiten Generation des Q3 vor. Der kompakte Geländewagen wächst dann in der Länge um zehn Zentimeter und beim Radstand um acht Zentimeter. Weil es außerdem eine um 15 Zentimeter verschiebbare Rückbank gibt, bietet der künftig 4,49 Meter lange Q3 nicht nur mehr Platz auf allen Sitzen, sondern auch einen größeren Kofferraum: Er wächst in der Grundkonfiguration um mehr als 200 auf 530 Liter, teilt der Hersteller mit. Außen wie innen ist das SUV neu gezeichnet worden. Serienmäßig sind digitale Instrumente und LED-Scheinwerfer an Bord. Zunächst bietet Audi den Q3 mit drei Benzinern und einem Diesel an. Die Motoren können bis auf das Basismodell serienmäßig oder zumindest gegen Aufpreis auch mit Allradantrieb ausgeliefert werden. Preise wurden noch nicht genannt.

ONLINE-SERVICE

Hitze Eis essen am Steuer kann teuer werden
Ratgeber Was tun bei schlechtem Geruch im Auto?
Neu Der Aston Martin DBS superleggera vor dem Start

www.rp-online.de
www.ngz-online.de

Auto&Mobil

Verlag, Rheinische Post Verlagsgesellschaft mbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Geschäftsführer: Johannes Werle, Patrick Ludwig, Hans Peter Bork, Tom Bender (verantwortl. Anzeigen), Druck: Rheinisch-Bergische Druckerei GmbH, Zulpicher Straße 10, 40196 Düsseldorf, Anzeigen-Verkaufsleiter: Sven Retz, Rheinische Post Medien GmbH, Tel. 0211 505-2490, E-Mail: svenretz@rheinische-post.de, Redaktion: Rheinland Presse Service GmbH, Morschauser Straße 1, 40549 Düsseldorf, José Macias (verantwortl.), Dirk Weber, Tel. 0211 528018-13, E-Mail: auto@rheinland-presse.de

Napier-Railton auf Schloss Dyck zu Gast

Bei den Classic Days treffen dieses Wochenende wieder seltene Oldtimer aufeinander.

(webe) Anfang des 20. Jahrhunderts ließ Hugh Fortescue Locke King in Surrey in Südengland die erste fest installierte Rennstrecke bauen. Auf dem Terrain, das wie ein natürliches Amphitheater aussah, entstand ein 5,23 Kilometer langer Rundkurs. Eröffnet wurde er am 17. Juni 1907. Sein Name: „Brooklands“. Heute ist die Rennstrecke verfallen. Aber es gibt noch ein Museum, das Brooklands Museum, das sich in diesem Jahr zum ersten Mal mit den Classic Days zusammengetan hat. Wenn diese heute und morgen zum 13. Mal auf Schloss Dyck bei Jüchen stattfinden, ist auch einer der wichtigsten Wagen des Museums zu sehen: der 24 Liter Napier-Railton – ein Langstrecken-Rekordwagen aus dem Jahr 1933. Gebaut hat ihn Fahrer John Cobb in einer Werkstatt auf dem Brooklands-Gelände. Entworfen wurde er von Designer Reid Railton.

Es ist einer der Höhepunkte bei den diesjährigen Classic Days, zu denen 120 alte Rennwagen auf der Demonstrationsstrecke, 60 Parkjuwelen und mehr als 7000 Oldtimer auf dem Dycker Feld er-

wartet werden. Nachdem vor 25 Jahren das letzte große DTM-Rennen auf der Nord-schleife am Nürburgring über die Bühne ging, wird eine Gruppe historischer Fahrzeuge aus den 80er- und 90er Jahren für Sonderläufe zu Gast sein. Zwei besondere Schätze bringt Chris Williams mit, Mitglied der legendären Bentley Boys: den Packard-Bentley mit 1495 PS und 24 Auspuffrohren namens „Mavis“ und den Napier Bentley, ein Einzelstück von 1968. Außerdem wird der legendäre Benz Prinz-Heinrich-Wagen zu sehen sein. In Fahrt ist der Torpedo mit Spitzheck bei den Racing Legends und im Paddock des Werkteams von Mercedes Benz zu erleben.

www.classic.days.de



Ein Napier-Railton in Aktion in Brooklands. FOTO: BROOKLANDS MUSEUM